

# Bote vom Untersee und Rhein

Publikationsorgan für die Region Steckborn, Diessenhofen, Stein am Rhein  
und die angrenzenden Gemeinden

Druckerei Steckborn Louis Keller AG  
Seestrasse 118, 8266 Steckborn  
Tel. 052 762 02 22, Fax 052 762 02 23  
info@druckerei-steckborn.ch  
www.bote-online.ch

Dienstag, 30. Januar 2018  
118. Jahrgang, Nr. 8, CHF 1.50



AZ 8266 Steckborn

## «Leue – üsi Beiz»: wie weiter?

Genossenschaft «wohnen plus» sucht einen neuen  
Pächter für das Gasthaus «Löwen» in Diessenhofen



Vor dem Eingang des «Leue»: «wohnen plus» Präsidentin Verena Piatti (links),  
Genossenschaftsvorstandsmitglied und gleichzeitig initiative Wirtin vom Träger-  
verein «malz&malt» Annegret Wirth.

(tb) Seit dem Mai 2016 gehört das erstmals 1455 erwähnte Gasthaus «Löwen» in Diessenhofen der Genossenschaft «wohnen plus – www.wohnenplus-sh.ch». Die Präsidentin Verena Piatti erläutert die Motive für den Liegenschaftserwerb: «Wir wollten nicht, dass der «Löwen» zum Spekulationsobjekt wird und wahrscheinlich Wohnungen darin gebaut werden. Deshalb haben wir den «Leue» gekauft und den darin tätigen Trägervereinen die Lokalität zu fairen Konditionen vermietet. Das bereits bestehende Konzept des Trägervereins beinhaltete, dass der «Leue» nur donnerstags, freitags und samstags offen ist. Dieses Bijou im Herzen der Altstadt soll weiterhin der Öffentlichkeit zugänglich bleiben».

Mit viel Herzblut und ehrenamtlichem Engagement ist es den Trägervereinen «nix ist fix», «malz&malt» und dem Forum attraktives Diessenhofen gelungen, den Gästen ein abwechslungsreiches kulturelles und kulinarisches Programm anzubieten. Da sich die Last der Bewirtung auf immer weniger Schultern verteilte und auch der Besucherandrang sich zunehmend in Grenzen hielt, stellen die Trägervereine im Frühling ihren Betrieb ein.

### Keine Leere nach dem Aufhören der Trägervereine

Doch soll nun nicht Leere und Ödnis in das historische Gemäuer einkehren, sondern der «Leue» soll weiterhin für die Gäste ein Ort der Begegnung und des Austauschs bleiben. Dank lokaler Unterstützung mit Darlehen und Anteilkapital konnte der Kauf und die kürzlich erfolgte erste Etappe der Renovierung inklusive Sanierung des Erkers abgeschlossen werden. «Nun existiert aber eine Auflage der Genossenschaft zur Kostenteile, das heisst: Obschon der «Löwen» selbsttragend sein soll – Darlehen und Hypotheken miteingerechnet –, muss dennoch keine Rendite erzielt werden», führte die Präsidentin aus. Eine Sitzung mit einem Gastro-Berater hat ergeben, dass das Betreiben eines Restaurants eine grosse Herausforderung darstellt. Doch schälte sich ein mögliches Profil eines Pächters heraus: So ist der Besitz eines Wirtepatents unerlässliche Voraussetzung. Dann erwartet die Eigentümerin auch neben einem aussergewöhnlichen Engagement auch kreative Ideen, wie «gluschtig» regionale Speisen auf den Teller respektive hiesige Getränke wie Wein und Bier ins Glas kommen. Wünschenswert wäre ein Tagesbetrieb, wo auch preiswerte Menüs über Mittag angeboten würden. Neben der Kochkunst sollte der potenzielle Pächter auch über ein gewisses Flair für die anderen Künste – Musik oder bildende Kunst – verfügen.